

SCHAUSPIEL
GESELLSCHAFT | DRAMA

Michael Ende

DER SPIEGEL IM SPIEGEL 3: JUSTITIA

Projektionskunsttheater / Multimediales Theater

Nach Michael Ende, Teil 3: Die dritte Inszenierung, die auf dem phantastischen Kurzgeschichten-Band Endes basiert, spielt mit Themen Göttlicher Vorsehung: Im Rahmen zweier lose miteinander verbundener Gerichtsprozesse werden grundsätzliche Fragen menschlicher Verantwortung – wie jene auf das Recht der eigenen Geburt – verhandelt.

Ab 2025 im Programm der MediaBühne: Zwei reale Darsteller in einer faszinierenden, holografischen Trickfilmumgebung, im Zusammenspiel mit Trickfiguren im gemeinsamen Bühnenraum.

Das Gottesgericht tagt. Zwei Fälle für eine höhere Justiz: Zuerst muss sich ein Zeuge bezüglich seiner Schilderungen eines Massakers beweisen, zu welchem er möglicherweise selbst den Grundstein legte. Im zweiten Fall geht es um die unrechtmäßige Initiative eines Antragstellers, seine eigene Geburt eingeleitet zu haben. Wie wird entschieden?

Mehr dazu: www.mediabuehne.de/programm



Zwei Verhandlungen: Ein Gottesgericht trifft Urteile über Ursache und Wirkung menschlichen Handelns.



Modulares Konzept: Das bühnentechnische Hauptelement stellt die 10m (B) x 5m (H) halbrunde Rückprojektionsfläche (**A**, **Abb. 1**) dar, die in eine Traversenkonstruktion eingebracht ist.

Durch den Einsatz eines zusätzlichen geraden Traversensockels (**B**) kann die Rückprojektionsfläche und somit das Bild insgesamt um einen zusätzlichen Meter in der Höhe vergrößert werden.

Die vorgelagerten, motorgesteuerten Figurengazen (**C und D**, **Abb. 2**) werden für die Aufprojektion von Trickfiguren in Dialogszenen verwendet.

Für die Bespielung aller Flächen kommt eigenes Equipment zum Einsatz. Ebenso führt die Media-Bühne alle für die Vorstellung benötigte Technik für Licht und/oder Ton mit sich.

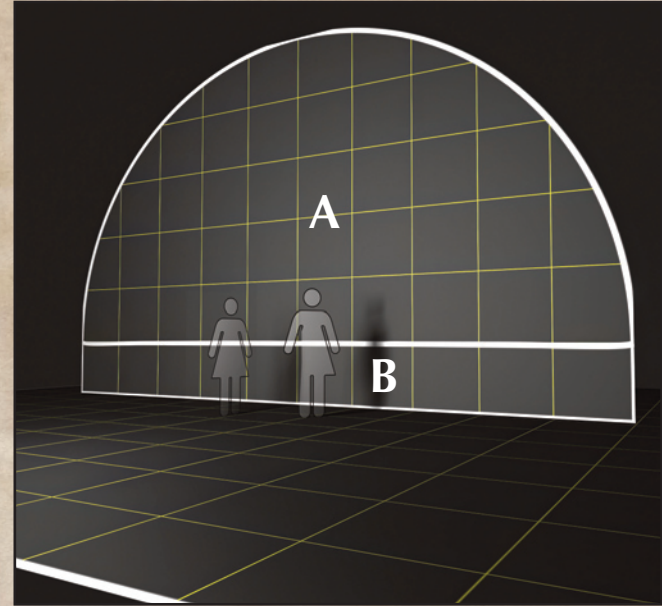


Abb. 1: Der Leinwand-Halbkreis (A) + Erhöhung (B)

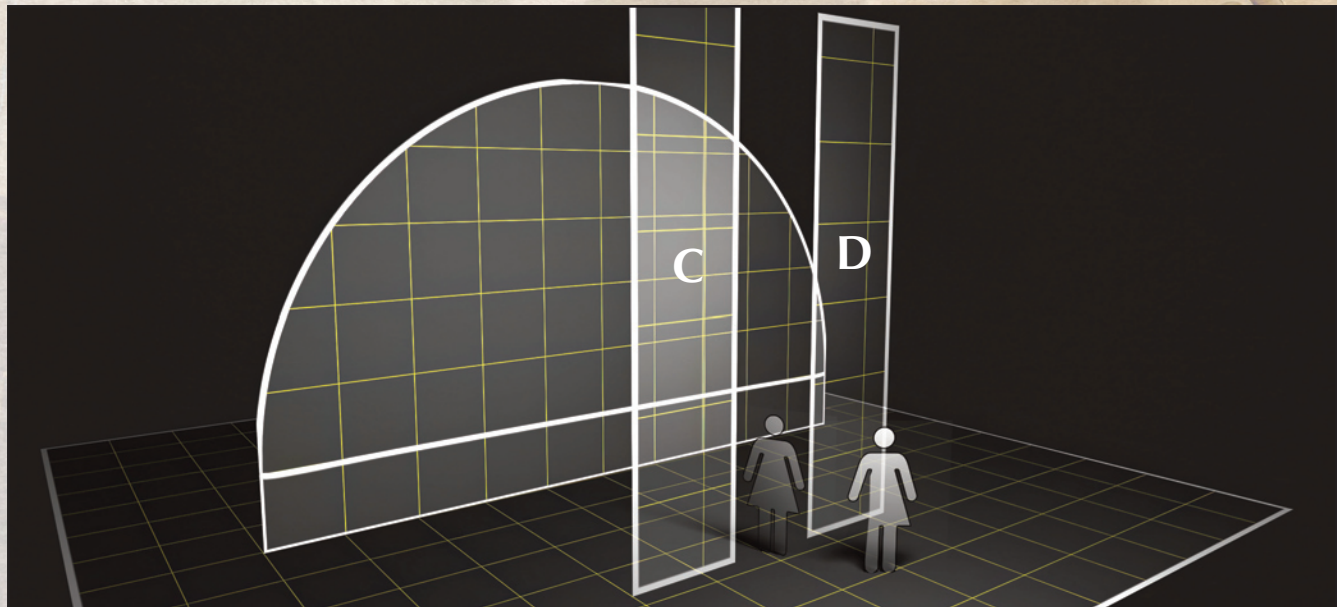


Abb. 2: Vordere, motorisierte »Figurengazen« (C+D) für die Puppentricksfiguren